

Das Rechtswesen soll für friedliches Zusammenleben sorgen Psychotherapie hat ebenfalls diesen Auftrag

Inhalt

1. Versagt unsere Rechtsordnung?	1
2. Die Aufgabe und Funktion des Rechtswesens	2
3. Die Ausrichtung der Psychotherapie.....	2
4. Die Ausrichtung der Psychotherapie entspricht der Lehre Jesu, den Grund- und Menschenrechten und dem deutschen Grundgesetz.....	3
5. Juristische und psychotherapeutische Vorgehensweisen – Parallelen und Unterschiede.....	3

1. Versagt unsere Rechtsordnung?

Immer wieder wird in den Tagesnachrichten von Missachtungen und Übertretungen rechtlicher Regelungen berichtet, auch von zunehmend ausufernden Eskalationen. In der Regel werden solche Regelungen unterschiedlich interpretiert: Sie scheinen unklar, also mehrdeutig zu sein. Außerdem werden sie aus verschiedenen Interessenperspektiven heraus betrachtet – jeder(r) legt sie im eigenen Sinne aus. Für und gegen jede Position lassen sich passende rechtliche Regelungen finden und mit guten Argumenten vertreten. Gegnerische Lager und Parteien werfen sich unrechtmäßiges Handeln vor. Verträge werden von Unterzeichner*innen nicht zuverlässig eingehalten, sondern unterlaufen. Unternehmen formulieren AGBs, denen ungelesen zugestimmt wird, weil diese unverständlich sind. Insbesondere im Rahmen der Informationstechnologie (IT) etablierten sich global player, die sich über staatliche Rechtsordnungen souverän hinwegsetzen.¹ Miteinander streitende Tarifparteien, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, begeben sich in quasi kriegerische Kampfausinandersetzungen. Es mangelt noch an Bereitschaft, diplomatische Vermittler *innen (Moderator*innen, Mediator*innen) einzubeziehen, die für allgemeinwohldienliche Lösungen sorgen könnten. Allzu häufig erweisen sich staatliche Gerichtshöfe in dieser Hinsicht als hoffnungslos überfordert, weil hier zu wenig Personal und Fachkompetenz vorhanden ist.

Immer wieder wollen alle ‚Recht haben‘ und das durchsetzen, was sie für ihr Recht halten, ohne sich von anderen etwas sagen oder in Schranken weisen zu lassen. Wer hier richterlichen Entscheidungen unterliegt, fühlt sich in seiner Lebensqualität geschädigt, äußert Missfallen, fühlt sich hilflos ausgeliefert.² Der damit einher gehende Schaden kann immens sein, nicht

¹ Thomas Kahl: Mord gelingt per Mausclick. Ein Essay zur Pädagogik, zum Selbstschutz und zur inneren Sicherheit im Internetzeitalter. www.imge.info/extdownloads/MordGelingtPerMausclick.pdf

Thomas Kahl: Cyberattacken werden mörderisch. Das Ausmaß, die Hintergründe und Schritte zur Problemlösung. www.imge.info/extdownloads/CyberattackenWerdenMoerderisch.pdf

Thomas Kahl: Menschenrechte und Digitalisierung. In der digitalen Welt lässt sich hinreichend für Verantwortung sorgen. www.imge.info/extdownloads/Menschenrechte-und-Digitalisierung.pdf

²ARD-Sendung „hart aber fair“: „Reichen-Rabatt und diskrete Deals – wie gerecht ist die Justiz?“ vom 20.04.2015 <https://www.fernsehserien.de/hart-aber-fair/folgen/263-reichen-rabatt-und-diskrete-deals-wie-gerecht-ist-die-justiz-706219>

„Man bekommt keine Gerechtigkeit, sondern ein Urteil“ https://rp-online.de/panorama/fernsehen/hart-aber-fair-man-bekommt-keine-gerechtigkeit-sondern-ein-urteil_aid-9681211

nur in finanzieller Hinsicht. Wozu führt das? Ruiniert unsere Gesellschaft hier ihre Lebensgrundlagen?

2. Die Aufgabe und Funktion des Rechtswesens

Worin die eigentliche Aufgabe und Funktion des Rechtswesens besteht, scheint in Vergessenheit geraten sein. Das scheint kaum noch jemand zu wissen und zu beachten. Das Rechtswesen wurde mit seinen Regulationsmaßnahmen erfunden und entwickelt, um Auseinandersetzungen in gerechter, friedensfördernder Weise beizulegen, also um für Lösungen zu sorgen, die alle Beteiligten und Betroffenen *nachhaltig* zufriedenstellen. Es sollte und soll Streitigkeiten, die zu feindseligen Duellen und zu Blutrache-Aktionen beitragen, durch kultivierte(re) Vorgehensweisen ersetzen.³ Es soll Gerechtigkeit und Rechtssicherheit garantieren. Vor allem soll es die menschlichen Existenzgrundlagen schützen und für Sicherheit im Zusammenleben sorgen, in für alle Menschen gleicher Weise – so, wie es zum Beispiel in der Straßenverkehrsordnung erfolgt.⁴

3. Die Ausrichtung der Psychotherapie

Der Aufgabe, erfolgreich zu gutem zwischenmenschlichem Zusammenleben und zu zweckmäßiger Konfliktaustragung beizutragen, widmen sich neben dem Rechtswesen und der Diplomatie auch die Pädagogik und die Psychotherapie. Psychotherapeut*innen kennen sich in besonderer Weise mit den menschlichen Eigenarten und Problemen sowie mit maßgeschneiderten Lösungswegen aus. Sie wissen, wie Menschen beschaffen sind und was diese daran hindert, ihre persönlichen Fähigkeiten und Begabungen bestmöglich zum Wohl aller Menschen zu entfalten und einzusetzen. Zu den Hindernissen gehören vor allem körperliche, seelische und geistige Beeinträchtigungen, die Mitmenschen ihnen zugefügt haben. Psychotherapeut*innen können hier hilfreiche Unterstützung anbieten, indem sie heilend bzw. heilsam wirken.⁵

Im Grunde entspricht ihre Tätigkeit dem, was Franz von Assisi (1181/1182-1226) in Gebetsform formuliert hatte: Er erhoffte sich Gottes Hilfe, um anderen Menschen gegenüber möglichst konstruktiv handeln zu können:

„O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt.
dass ich verbinde da, wo Streit ist.
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich dein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten: nicht dass ich getröstet werde,
sondern, dass ich andere tröste, nicht dass ich verstanden werde, sondern dass ich andere verstehe; nicht dass ich geliebt werde, sondern ich andere liebe.

³ Thomas Kahl: Kriegerische Auseinandersetzungen sind zu vermeiden! Knowhow zum Umgang mit Konfliktsituationen. www.imge.info/extdownloads/KriegerischeAuseinandersetzungenSindZuVermeiden.pdf

⁴ Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

⁵ Thomas Kahl: Der politisch-gesellschaftliche Nutzen der Achtung der Würde des Menschen sowie von Psychotherapie/Coaching. www.imge.info/extdownloads/NutzenDerWuerde.pdf

Denn wer da hingibt, der empfängt, wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.“

Das ist eines der bekanntesten Gebete von Franz von Assisi. Es zeigt, was geeignet ist, um die Menschen aus dem Jammertal zu erlösen, als das sie ihr Leben auf der Erde seit Jahrtausenden immer wieder erfahren haben. Möglicherweise sollte Franz von Assisi als Wegbereiter der Psychotherapie verehrt werden. Denn viele Psychotherapeut*innen tun genau das, worum es in diesem Gebet geht:

Sie bemühen sich, Menschen mit positiver Zuwendung zu begegnen, anstelle mit Hass, zu verzeihen und Verständnis zu zeigen, statt zu beschuldigen und zu beleidigen, zu verbinden und zu versöhnen, wo Streit herrschte, wertvolle und verlässliche Informationen zu geben, wo Menschen ratlos sind oder in die Irre geführt worden waren, zu Vertrauen und Klarheit beitragen, wo gezweifelt wurde, Hoffnung, Zuversicht und Mut vermitteln, wo bereits fast aufgegeben wurde, und vieles mehr - siehe oben!

4. Die Ausrichtung der Psychotherapie entspricht der Lehre Jesu, den Grund- und Menschenrechten und dem deutschen Grundgesetz

Die Grundhaltung von Franz von Assisi ergab sich aus den Lehren des Jesus von Nazareth, der auch als Heilender („Heiland“) wirkte. Sie entspricht recht genau dem, was die Menschen- und Grundrechte beinhalten: Jeder Mensch sollte zum bestmöglichen Wohl aller anderen Menschen beitragen, zu friedlichem Miteinander, zur zweckmäßigen Erfüllung ihrer Bedürfnisse, to the *pursuit of happiness*, wie eine Formulierung in der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika (1776) lautet.

Dementsprechend wird in der Präambel des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland erklärt, das deutsche Volk sei von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen.⁶

5. Juristische und psychotherapeutische Vorgehensweisen – Parallelen und Unterschiede

Eine Gemeinsamkeit wird immer wieder darin gesehen, dass Jurist*innen und Psychotherapeut*innen zwischen den Konfliktparteien stehen und sich hier um eine einvernehmliche Lösung bemühen, quasi als Vermittler*innen, Streitschlichter*innen, Diplomat*innen.

Ein Unterschied besteht vor allem darin, dass Jurist*innen bei der Lösungssuche in erster Linie von der geltenden staatlichen Rechtsordnung ausgehen, während Psychotherapeut*innen von den persönlichen Eigenarten und Fähigkeiten der beteiligten Personen ausgehen. Gesucht wird in der Regel nach einer einvernehmlichen Regelung, nach einem Konsens, der im Einklang mit der geltenden staatlichen Rechtsordnung ist. Insofern lässt sich sagen, dass sich Jurist*innen und Psychotherapeut*innen gegenseitig gut ergänzen können und deshalb zusammenarbeiten sollten.

⁶ Thomas Kahl: Ein Management-Konzept für die EU-Krise. Effizientes demokratisches Management sorgt für optimale Lebensqualität. www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf
Textversion vom 11.06.2020

Wenn unter den Konfliktparteien eine Einigungsbereitschaft besteht, wenn sie noch in der Lage sind, miteinander sachlich und ruhig zu reden, wenn also keine unüberwindbar erscheinenden Abgründe sie voneinander trennen, so haben Vermittler*innen bzw. Streitschlichter*innen (Mediator*innen, Moderator*innen) gute Erfolgschancen. Wenn jedoch zwischen ihnen offene Feindschaft herrscht oder wenn die Beziehung zwischen ihnen so zerrüttet ist, dass es nur noch Missverständnisse und Unterstellungen gibt, die jegliche Verständigung verhindern, so kann oft nur eine richterliche Entscheidung den Konflikt beenden. Hier kommt es oft nicht zu einem Konsens zwischen den Konfliktparteien. Dann kann ein Kontaktverbot verhängt werden, um dafür zu sorgen, dass eine Pause, Beruhigung, Besinnung eintritt und dass weitere gegenseitige Beeinträchtigungen unterbleiben. In solchen Fällen können Psychotherapeut*innen den Konfliktparteien helfen, die Beziehungs- und Konfliktgeschichte mit den erfolgten Verletzungen und den entstandenen Aggressionen so aufzuarbeiten, dass sie allmählich zu innerer Ruhe und innerem Frieden gelangen.

Die unter Punkt 1 dieses Textes geschilderte Sachlage ergab sich daraus, dass etliche Jurist*innen nicht friedensorientiert sind, sondern macht- und kampforientiert. Infolgedessen bemühen sie sich zu wenig um Unparteilichkeit oder Überparteilichkeit, nicht um Sachlichkeit und ein objektives Herangehen, nicht um Fairness und Gerechtigkeit. Ein Grund dafür kann in ihrer Ausbildung liegen: Es wurde ihnen nicht eindrücklich vermittelt, worin die *Grundlagen des Rechts* bestehen.⁷ Die antike Göttin *Justitia* wird mit einer Waage in ihrer

⁷ Der Wissenschaftsrat stellte 2012 fest:

„Das Recht ist in der Moderne ein zentrales gesellschaftliches Steuerungsmedium. Seine wesentlichen Funktionen lassen sich umschreiben als (1) Konfliktregelung, (2) Verhaltenslenkung und (3) Verwirklichung von Leitideen wie Gerechtigkeit, Freiheit, Menschenwürde und Solidarität.

(1) In fundamentaler Weise und von alters her dient Recht der Streitvermeidung und Streitschlichtung und dadurch der Friedenssicherung. Rechtshistorisch gesehen diente das für alle geltende Recht in Verbindung mit dem staatlichen Gewaltmonopol der Zurückdrängung personaler Eigenmacht in Gestalt von Rache und Selbstjustiz sowie der Überwindung der Fehde. Seinem Anspruch nach sorgt es für eine gleiche und damit gerechte Behandlung der Rechtsunterworfenen.“ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 25 f.

www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf Im *global village* haben sich alle Staaten letztinstanzlich an der Menschenrechtsordnung der Vereinten Nationen auszurichten.

Angesichts eklatanter Mängel in der juristischen Ausbildung in Deutschland forderte der Wissenschaftsrat dazu auf, die juristische Bildung zu stärken. „Die Internationalisierung und Europäisierung des Rechts, vor allem durch das Aufbrechen der nationalstaatlich geschlossenen Rechtssysteme (in denen alle großen Kodifikationsleistungen in Deutschland, vom BGB bis zur Kodifizierung der Grundrechte im Grundgesetz, erbracht worden sind), verlangt eine Methodik, die internationale Perspektiven reflektiert und kritisch integriert. Obwohl der Gegenstand der Rechtswissenschaft veränderlich ist, gibt es rechtsprinzipielle und dogmatische Erkenntnisse mit dauerhaftem Geltungsanspruch. So bleiben bestimmte Grundprinzipien, etwa zum Vertragsschluss, zur Zurechnung von Handlungsfolgen, zur Struktur und Organisation öffentlicher Gewalt oder zu den Grundrechten der Menschen verbindliche Leitlinien für die Auslegung und Gestaltung des Rechts. Eine wesentliche Aufgabe der Rechtswissenschaft besteht darin, durch kontinuierliche Pflege unhintergehbare Prinzipien wie den Eigenwert des Menschen, seiner Würde, seiner Autonomie-, Freiheits- und Gleichheitsrechte sowie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit abzusichern.“ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 29.

www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

Aufschlussreich war der Umgang des Kölner Landgerichts mit den Menschen- und Grundrechten im Mai 2012 gewesen, insbesondere mit dem Recht auf Religionsfreiheit. Sein Urteil veranlasste heftige Kritik seitens muslimischer und jüdischer Glaubensgemeinschaften sowie der katholischen und evangelischen Kirche. Da das Urteil korrekturbedürftig war, verabschiedete der Deutsche Bundestag am 10.12.2012 das Beschneidungsgesetz. Siehe hierzu:

Thomas Kahl: Die juristischen Ordnungsstrukturen unserer globalen Lebensgemeinschaft. Das Kölner Beschneidungs-Urteil als Fallbeispiel in der Juristenausbildung.

www.imge.info/extdownloads/DieJuristischenOrdnungsstrukturenDerGlobalenLebensgemeinschaft.pdf

Thomas Kahl: Das Beschneidungsgesetz - Ein mutiger Schritt in die richtige Richtung. Vernunft und Aufklärung begegnen religiösem Fundamentalismus.

linken Hand dargestellt, als Symbol für Objektivität und Ausgewogenheit, das rechte Maß, Gleichheit und Übereinstimmung – also als das, was für das perfekte Zusammenspiel innerhalb der Bevölkerung und mit ihrer natürlichen Umwelt (Ökologie) grundlegend ist.

Es gibt unter den Jurist*innen (ebenso wie unter den Theolog*innen) viele, die sich gewissenlos auf die Seite ihrer Auftragsgeber*innen stellen und mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln deren Interessen vertreten und durchzusetzen versuchen. Denn damit lässt sich viel Geld verdienen und Berühmtheit erlangen. Wer sich aufgrund psychologischer oder psychotherapeutischer Kompetenz mit der persönlichen Entwicklungsgeschichte von Personen beschäftigt, die Jurist*innen oder Theolog*innen werden wollen oder wurden, der stellt überraschend häufig fest, dass es sich hier um Menschen handelt, die viel Ungerechtigkeit erlebt haben und deshalb danach streben, unanfechtbar und unverletzbar zu sein – allen anderen überlegen. – Die angebliche *Unfehlbarkeit* von Päpsten soll den Menschen den Eindruck vermitteln, es gäbe jemanden, an dessen Äußerungen sich alle Menschen verlässlich orientieren können.

Davon unterscheidet sich die übliche Entwicklungsgeschichte von Menschen, die Psychotherapeut*innen werden wollen und wurden: Diese erlebten sich vielfach als Versagerinnen, als anderen unterlegen, als minderwertig, unzulänglich und bedürftig, als verletzlich, hilflos, schwach. Angesichts dessen streben sie danach, möglichst kompetent zu werden. Ein guter Weg dorthin kann sein, anderen zu helfen, ihre Probleme optimal zu bewältigen, also sich als Problemlöser*in (Coach) zu engagieren: Wer etwas findet, was anderen hilft, dem kann das auch selbst helfen. So fördern Psychotherapeut*innen ihre persönliche Weiterentwicklung (Kompetenz), indem sie andere in deren Entwicklung unterstützen. Deshalb gehört die psychotherapeutische Arbeit zu den befriedigendsten Arbeiten, die es überhaupt gibt. Indem man praktisch zum umfassenden Wohl anderer beiträgt, erhält man zugleich unendlich Wertvolles zu Gunsten der eigenen Weiterentwicklung.